



Info Nr. 10

März 2008
Rote Falken Zürich
Kinderfreunde Zürich

*Redaktion Jan Jezek
Emanuel Kamm
Basil Dietlicher*

Erinnerungen zur Elternorganisation Kinderfreunde Zürich

Im Herbst 1955 wurden im Kreis 9 zwei Falkengruppen (Rotfalken + Jungfalken) eröffnet.

Wir waren Kinder von SP-Mitgliedern. Einige besuchten vorher im Kreis 4 die Gruppenaktivitäten. Unsere Helfer (Leiter) machten auch bei den Jungsozialisten mit. Nachdem die Gruppen richtig angelaufen waren, vermutlich im Frühling 1956 gründeten die Eltern die Kinderfreunde Zürich 9.

Das war an einem Samstagnachmittag. In den Gruppen hatten wir für diesen Anlass Sketches, Theater, Tänze und Lieder vorbereitet. Auch eine Falkengruppe aus dem Kreis 11 nahm als Patin teil. Für uns Falken war es ein mühsamer Nachmittag, denn die Gründer und Fest-Redner hatten sich vorbereitet und erzählten lang und breit aus der Geschichte.

Das Einzige, was ich davon noch weiss ist, dass die Kinderfreunde und Falkengruppen während des Zweiten Weltkrieges hatten aufgelöst werden müssen und zwar, weil viele Helfer im Aktiv-Dienst waren und auch, weil man gegen Ende des Krieges Angst vor einem Einmarsch Hitlers hatte. Darum hatte man damals die Akten der Organisation vernichtet. Zum ersten Präsidenten der wieder gegründeten Sektion war Willy Küng, der heute mit seiner Frau im Altersheim Langgrüt wohnt gewählt worden, ein späterer Präsident war mein Vater. Er war auch, wie Willy, als Jugendlicher bei den Falken gewesen.

Fortsetzung S. 3

Liebe Leserin, lieber Leser

An der letzten MV anfangs Februar wurde die Idee in die Runde getragen, den Namen „Kinderfreunde“ z.B. durch „Verein Rote Falken Zürich“ zu ersetzen. Die Beweggründe lassen sich folgendermassen zusammenfassen:

Wir denken, dass die Grundlage für eine eigenständig benannte Organisation namens „Kinderfreunde“ fehlt.

Wir glauben, dass die Rolle der heutigen „Kinderfreunde“ unter dem Namen „Verein Rote Falken Zürich“ für neue Mitglieder (Eltern und Kinder) einfacher verständlich wäre.

Wir wissen aus Erfahrung, dass der Name „Kinderfreunde“ falsche Vorstellungen provozieren kann.

Die nach der Eingabe aufkommende Diskussion brachte zum Vorschein, dass es ein Anliegen ist, dem geschichtlichen Erbe der „Kinderfreunde“ Sorge zu tragen. Mit diesen Texten möchten wir einen Beitrag dazu leisten.

Wir möchten in dieser Ausgabe des Infoblattes drei verschiedenen Bildern der „Kinderfreunde“ nachgehen. Vreni, Ralf und die aktuellen LeiterInnen werden im Folgenden ihre Erinnerungen hervorholen, über Anekdoten berichten, Vorstellungen darlegen, historische Entwicklungen aufzeigen und über die Namensgebung sinnieren. Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich für ihre Zusammenarbeit bedanken.

Saali und Emanuel

Ob ich etwas dazu schreiben könnte, wie ich die Organisation Kinderfreunde als Jugendlicher und Leiter der Roten Falken erlebt hatte, fragt mich einer der beiden jetzigen Präsidenten der Kinderfreunde Zürich. Dies im Hinblick auf die aktuelle Diskussion zur Namensänderung und der damit verbundenen inhaltlichen Standortbestimmung der Kinderfreunde. Ich zögere. Mag ich mir darüber Gedanken machen? Was könnte eine solche Rückschau zur Diskussion beitragen? Auch unangenehme Erinnerungen blitzen auf. Wie offen kann und will ich schreiben? In diesem Thema stecken Emotionen drin. Ich sage zu. Widerstrebend, aber gerade deshalb.

Ich wusste schon als Jungfalke um den Verein Kinderfreunde, denn ich war an den Mitgliederversammlungen dabei: Die Falkengruppen nahmen im Falkenhemd daran teil, singend oder mit Theaterproduktionen. Ich hab's nicht gerne gemacht, fühlte mich aus- und beim Theater spielen manchmal blossgestellt, auch wenn am Schluss alle gemeinsam das Kameradschaftslied sangen. Dafür wusste ich: aha, da gibt es Erwachsene, die etwas mit den Falken zu tun haben. Dieses Wissen hätte mir als Kind gestohlen bleiben können, dafür war ich als Jugendlicher mit diesen Strukturen vertraut. Als Roter Falke und später als Helfer hat mich im Gruppenerleben und in der Gruppenarbeit lange die vorbehaltlose Unterstützung und Präsenz des Präsidenten geprägt. Zupackend, zuhörend, kreativ, den Rücken stärkend. Auch dort, wo mein jugendlicher Idealismus konfrontiert war mit erwachsenem Pragmatismus und unterschiedlichen politischen Ansichten innerhalb des LASKO (Landesverband Schweizerischer Kinderfreunde-Organisationen). Als Helfervertreter im Vorstand erlebte ich zwei Präsidien, denen ich mich inhaltlich und persönlich nicht verbunden fühlte. Mein Entschluss, das Präsidium zu übernehmen entstand aus Unbehagen gegenüber diesen Präsidien, verbunden mit dem Anliegen, das Bestehen der Roten Falken zu sichern, die mich in meinem Aufwachsen so wesentlich geprägt haben. Mein Engagement entstand also aus Widerspruch und Dankbarkeit –beides kann zur Aktivität führen.

Die „Organisation“ Kinderfreunde sind Menschen. Menschen, denen ich mich näher oder fremder fühlte. Aber immer Menschen, die Bereitschaft zur Auseinandersetzung hatten. Die Identität der Kinderfreunde entsteht im besten Fall mit jeder aktiven Generation wieder neu aus der Auseinandersetzung mit dem, was war und mit dem was jetzt für die Einzelnen wichtig ist. Identität verändert sich. Und sie verändert sich meiner Meinung nach im Guten, wenn die Veränderung im Bewusstsein der Werte und Ziele geschieht, die sowohl der Identität als auch der Veränderung zugrunde liegen.

Ich habe in meinen Zeilen Begriffe verwendet, die früher üblich und heute selbst in meinen Ohren fremd klingen: Falkenhemd, Kameradschaftslied, Helfer. Begriffe und Ausdrucksformen haben sich geändert. Das Kameradschaftslied wird nicht mehr gesungen, dafür andere kämpferische Lieder. Das Falkenhemd existiert nicht mehr, doch das kritische politische Bewusstsein nach wie vor.

Der Helfer wurde zum Leiter ohne autoritärer zu werden, einfach weil der Begriff allgemein besser verständlich ist. In diesem Sinne glaube ich nicht, dass die Kinderfreunde bei einer Namensänderung ihre Identität verlieren. Diejenigen, die in irgendeiner Form Arbeit leisten für die den Kinderfreunden zugrunde liegenden Ideen und Werte, sollen sich in ihrer Arbeit wohl fühlen. Dazu gehört auch ein Name, der Freude und nicht Unbehagen bereitet. Freude ist motivierender und identitätsstiftender als Unbehagen –obwohl ja auch Unbehagen zu Aktivität führen kann.

Ralf Stiefel

Die Kinderfreunde Zürich unterstützen den Gruppenbetrieb der Roten Falken in verschiedenen Bereichen. Eine der wichtigsten Aufgaben, welche die Kinderfreunde übernehmen, ist die Sicherstellung der finanziellen Unterstützung des Gruppenalltags. Weiter sorgen die für die LeiterInnen-Weiterbildung zuständigen Kinderfreunde-Vorstandsmitglieder für gute pädagogische und Selbstkritik fördernde Inputs. Natürlich sind wir auch sehr froh um ihre tatkräftige Hilfe an Anlässen wie dem 1. Mai oder dem Möslifest, was uns Raum gibt, uns um Dinge wie das 1. Mai-Kinderfest und Werbung für die Falken zu kümmern sowie uns auf das Programm zu konzentrieren. Man kann sagen, dass die Arbeit der Kinderfreunde der Leitung der Falkengruppe in vielen Aspekten den Rücken freihält.

In letzter Zeit hat sich der Vorstand der Kinderfreunde verändert und verjüngt. Die Vorstandsmitglieder kennen die meisten von uns aus früheren Falkenzeiten, dadurch haben sich der Kontakt und die Kommunikation intensiviert.

Im Sinne des Wiederauflebens der Roten Falken in den letzten Jahren denken wir, dass die Aktivität der Kinderfreunde Zürich in Zukunft tendenziell etwas erhöht werden sollte. Damit meinen wir jedoch nicht den Vorstand, der bereits viel Arbeit leistet, sondern den Verein als Ganzes. Wir haben im Moment nicht den Anspruch, eine grosse Bewegung zu sein, aber es ist eines unserer Ziele, in den nächsten Jahren vom eher prekären Randdasein wegzukommen. Dazu brauchen wir konstante TeilnehmerInnenzahlen, sichere Finanzen, wachsende Bekanntheit in ideell nahe stehenden Teilen der Gesellschaft und Organisationen sowie Kontakte zu anderen Falkengruppen – und natürlich engagierte Kinderfreunde-Mitglieder: Falkeneltern, ehemalige Falken und SympathisantInnen.

Wir finden es schade, dass es in den letzten Jahren keine Eigenaktivitäten der Kinderfreunde-Mitglieder mehr gegeben hat. Vielleicht könnten Bemühungen in diese Richtung das Informationslevel erhöhen und das Zugehörigkeitsgefühl und Engagement der einzelnen Mitglieder etwas ankurbeln?

Sonja, Alicia, Marisol, Felix, Basil, Fabio

SoLa vom 16. 7. – 28. 7. 2008 in Le Pont

In den ersten zwei Wochen der Sommerferien findet unser Sommerlager statt. Dieses Jahr verschlägt es uns aber in eine ganz andere Richtung als im letzten Jahr: nach Les Charbonnières, in der Nähe des Lac de Joux im Kanton Waadt. Wir werden dort auf einer Lichtung, die ca. 15 Minuten vom Dorf und vom See entfernt ist, zelten. Es wird also ein Lager sein, in dem wir sehr viel draussen sind und sogar draussen kochen werden! In der Mitte der Lichtung gibt es aber auch ein kleines Haus mit einer Küche, einer Toilette und einem Aufenthaltsraum, so dass wir bei sehr schlechtem Wetter oder Unvorgeesehenem eine Rückzugsmöglichkeit haben. Wir hoffen aber, dass alles gut klappt und wir im besten Sommerwetter zwei spannende Wochen in der Natur verbringen werden!

Jan

Ich freue mich auf eine lustige Zeit, v.a. darauf Leute in den See zu schmeissen. Ich habe ein bisschen Bedenken wegen der Organisation, hoffe jedoch, dass die Zelte schön gross sind.

Lynn

Ich freue mich auf die Nachtaction, das wird sicher spannend. In der Nacht möchte ich die Leiter „pflöcklen“.

Fanny

Ich finde es ein bisschen blöd, dass wir kein Haus zum spielen haben, um drinnen zu spielen. Ich möchte gerne den Ort ein bisschen kennen lernen.



Fortsetzung von S. 1

Während meiner Sekundarschulzeit wechselte ich als Helferin in die neu gegründete Falken-Gruppe nach Schlieren. Mit dem dortigen SP-Parteipräsidenten und dem Agitationsobmann versuchten wir Eltern für die Kinderfreunde zu gewinnen, jedoch ohne grossen Erfolg. Bei unseren Elterngesprächen zeigten sich die gleichen Schwierigkeiten mit dem Namen und dem Wortlaut der Statuten, wie sie an der diesjährigen Generalversammlung besprochen wurden. Ein Name, der aus nicht mehr gelebter Tradition weitergeführt wird, sagt zuwenig aus, lässt falsche Interpretationen zu und bietet keine Identifikation. Die Falkengruppe Schlieren blieb bei den Kinderfreunden Zürich 9 angehängt und ich war als Helferin zu den Vorstandssitzungen eingeladen.

Dort erlebte ich Riesendiskussionen, wenn es um Verantwortung ging, aber auch tatkräftige Mithilfe Einzelner. Um materielle und finanzielle Unterstützung unserer Tätigkeiten mussten wir nicht betteln. Es waren leider auch damals immer die gleichen wenigen Eltern die mithelfen und länger dabei blieben. Ich glaube das einzige, was mich an der Elternorganisation beeindruckte waren

die jährlichen Landeskonferenzen des LASKO (Landesverband Schweizerischer Kinderfreunde Organisationen), wo sich die Präsidenten, Delegierten und HelferInnenvertreter aller Sektionen aus der ganzen Schweiz trafen. Dort erfuhr man was in andern Gruppen lief und konnte z.B. für Lager gemeinsam vorbereiten – oder auch nicht. Als unsere eigenen Kinder später bei den Falken waren, schrieb ich eine Zeit lang das Protokoll im Vorstand der Kinderfreunde. Die Gruppentätigkeit hatte sich verändert, die Arbeit im Kinderfreunde Vorstand auch.

Vor nicht allzu langer Zeit hatte ich ein Gespräch mit einer Frau, die ich seit meiner ersten Falkenzeit kenne. Sie bemängelte die Themen die die Jungen heute, auch in der Politik, bearbeiten. Da erinnerte ich mich an Situationen wo wir uns vor vierzig Jahren über die Elterngeneration und die damals uralten Fünfundsechzigjährigen aufgeregt hatten.

Behalten wir doch unsere tollen Erinnerungen in unserer Zeit und lassen wir die ebenso lässigen Begebenheiten den andern Generationen.

Vreni Hollenweger Nussbaumer

Ausblick in den September

Nach mehreren sehr gelungenen Auflagen des Möslifests im September kommt es dieses Jahr zu einer Veränderung. Das Möslifest, welches vor allem vom Freundeskreis Mösli organisiert und getragen wurde, war ein Anlass der jung und alt ins Mösli brachte.

In diesem Jahr ist kein Möslifest vorgesehen, sondern ein Kinder- und Familienwochenende der Roten Falken und der Kinderfreunde. Die Kinderfreunde übernehmen die strukturelle Organisation, die Roten Falken sind für das Programm zuständig.

Das Wochenende soll eine Möglichkeit bieten die Roten Falken kennen zu lernen, gleichzeitig aber auch ein Anlass sein bei dem sich Eltern untereinander austauschen können oder einfach eine Chance sein dem Rummel um das Knabenschiessen zu entfliehen.

Der Termin bleibt der Gleiche wie in den letzten Jahren, das Wochenende findet am 13-14. September 2008 statt. Eingeladen sind alle die sich angesprochen fühlen, ausserdem freuen wir uns auch über aktive Mitarbeit. Wer also Lust hat sich in irgendeiner Form an diesem Wochenende einzubringen kann sich per Mail an

manukamm@hotmail.com

bei mir melden. Interessierte Mitglieder der Kinderfreunde, die nicht aktiv bei den Roten Falken sind, sollen sich doch bitte ebenfalls bei mir melden.

Ich freue mich auf das Wochenende und hoffe auf rege Teilnahme.

Emanuel Kamm

Programm 22.3. - 24.5.2008

22.3.	Ostern
29.3.	Programm mit anderen Leitern
05.4.	Technorama
12.4.	1. Mai-Vorbereitung
01.5.	Demo
3./4.5.	Kinderfest
9.-12.5.	Pfila
17.5.	Höhenflüge
24.5.	Back-Postenlauf

1.Mai und Kinderfest

Wir treffen uns morgens um 10:00 Uhr am offiziellen Demostart beim Falkenwagen. Nach dem Umzug gibt es noch ein kurzes gemeinsames Programm, abseits des restlichen Geschehens.

Am darauffolgenden Wochenende findet im Rahmen des 1. Mai-Festes auf dem Kaserneareal das alljährliche Kinderfest statt. Am Samstag und Sonntagnachmittag sind wir mit Spielen und Infostand präsent. Wir freuen uns auf euer Kommen!

INFO:

infos@rotefalken.ch
Rote Falken
Stettbachstrasse 37
8600 Dübendorf

